

Rückgrat der zunächst digitalen und im Weiteren der physischen Produktentstehung bilden das Produktdatenmanagement (PDM) und das Enterprise-Resource-Planning (ERP). Ihre Aufgaben sind unterschiedlicher Natur, Durch Integration und Abgrenzung dieser autonomen Systeme miteinander bzw. voneinander steckt ein enormes Potenzial.

VON OLAF ERXLEBE

Weitere Informationen: www.gain.de

DM, die Basis des PLM, unterstützt Unternehmen von der Produktentstehung bis zum Vertrieb. Während PLM-Systeme aufgrund Ihrer Komplexität eine kostenintensiven Einführungs- und Umstellungsaufwand mit sich bringen, ermöglicht ein gut eingestelltes PDM für KMU die größte Wertschöpfung im Lebenszyklus eines Produktes.

Wird darüber hinaus das PDM-System mit einem bereits bestehenden, und so auch vertrauten ERP-System gekoppelt, tun sich weitere unternehmensweite Produktivitätspotenziale auf. Sei es ein verbesserter Informationsfluss oder ein deutliches Weniger an Fehlern – zum Beispiel durch den Wegfall manueller oder redundanter Eingaben oder Dateien (PDF von Zeichnungen, SAT- oder STEP-Dateien).

Kopplung und Prozesse: Wie hätten Sie's gerne?

Welche Abfragen zwischen den Systemen sind gewünscht? Der Datenaustausch soll bidirektional erfolgen? Welches System hat die Hoheit bei der Artikelerstellung? Sollen Artikel im ERP-System revidierbar sein? Welche Kopplungsmöglichkeiten bieten die Systeme? Diese und weitere Fragen bestimmen letztlich die für ein Unternehmen zielführende Kopplungsart zwischen ERP- und PDM-System.

Nach einer entsprechenden Konfiguration unterstützt das ERP-PDM Team bei der Ausführung unternehmensspezifischer Prozessabfolgen: Auf welche Ereignisse sollen welche PDM-Prozesse folgen und umgekehrt? Was soll geschehen, wenn sich etwa der Status eines ERP-Artikels oder die Stückliste eines PDM-Dokuments ändert? Bei welchen Ereignissen bzw. Prozessen bilden PDM und ERP eine Schnittmenge?

IT-Anforderungen, Lastenheft und Projektteam

Neue Kopplungen und Prozesse bringen Anforderungen an die IT-Umgebung mit sich. Müssen Laufwerke oder Netz-Zugänge angepasst werden? Oder Berechtigungen für bestimmte Benutzergruppen neu vergeben werden? Nahezu zwingend sollte die Niederschrift sämtlicher Spezifikationen in einem Lastenheft, das zugleich Leitfaden sein kann, bewertet werden.

Last but not least sollte ein abteilungsübergreifendes, nicht allzu großes Projektteam verantwortlich für alle mit der Neueinführung verbundenen Aufgaben betraut werden. Von der Planung, etwa in einem Workshop, bis zur Implementierung und Umsetzung von Korrekturen bzw. Optimierungen. Nach Schulungen aller beteiligten Mitarbeiter kann das Projektteam den Support gegenüber Kollegen leisten.